

Finanzportale

Wissen alleine genügt nicht

Man liest viel über Wettbewerbsvorteile dank guter Portale und der Einbindung sozialer Medien. Doch um die damit verbundenen Möglichkeiten auszuschöpfen und als zusätzliche Einnahmequelle identifizieren zu können, müssen Informationen, Wissen, Produktangebote und Dienstleistungen auch IT-technisch miteinander funktionieren. Jolanda Brühwiler



Adrian Hutzli ist Head of Sales der Rolotec AG. Das Bieler Softwareunternehmen gehört zur SIX Group und ist spezialisiert auf individuelle Finanzsoftwarelösungen. Ein wichtiger Tätigkeitsbereich sind Display Solutions für Websites und mobile Anwendungen. Zum Kundenkreis der Rolotec AG gehören Finanzinstitute in der Schweiz, in anderen europäischen Ländern, in den USA und in Asien.

Was zeichnet in Ihren Augen ein exzellentes und gewinnbringendes Finanzportal aus und wie ist dies technologisch abgebildet und mit anderen Lösungen verzahnt?

Die Ansprüche der Endkunden an ein Finanzportal sind ungleich höher als noch vor wenigen Jahren. Die Aneinanderreihung von Zahlen, Nachrichten und Charts alleine reicht nicht mehr aus. Es geht heute darum, Informationen zu aggregieren, gemäss persönlichen Präferenzen der User zu filtern und möglichst einfach und vielschichtig zu visualisieren. Des Weiteren wird der Zugriff auf die persönlichen und allgemeinen Daten via Smartphones, Tablets und Web vorausgesetzt. Das entspricht aber nur einer Facette der Kommunikation. Kundenansprache und Beratung der User über alle relevanten Kanäle werden ebenfalls immer wichtiger. Oder anders: Medienbrüche werden nicht mehr akzeptiert. Wer via Web Informationen bezieht, will über diesen Kanal auch kommunizieren oder traden. Diesbezüglich wird auch die Einbindung von Social-Network-Kompo-

nenten in das Finanzportal immer wichtiger. Zu guter Letzt ermöglicht ein gewinnbringendes Finanzportal schnelle und unkomplizierte Werbeschaltungen für Finanzprodukte an passender Stelle zur passenden Zeit.

Wo sehen Sie in Ihren Projekten die grössten infrastrukturellen und applikatorischen Herausforderungen? Wo treffen sie aktuell den grössten Nachholbedarf an?

Wie erwähnt, spielt der mobile Zugriff auf Bank- und Börsendaten eine immer wichtigere Rolle. Wer auf einen Flug wartet, dabei die Börsennews durchliest und eine Trading-Opportunität ausmacht, will diese direkt via Smartphone ausführen. Dieses Beispiel spricht zwei Problemkreise an: Einerseits sorgt der mobile Zugriff auf teilweise sensible Daten für sehr hohe Sicherheitsansprüche an die Lösungen. Andererseits sind die Infrastrukturabteilungen der Banken in der Pflicht, unterbrechungsfreies Banking zu ermöglichen. Häufig sind Information und Transaktion noch getrennt. Wer Durchgängigkeit mit optimaler Usability verbindet, gewinnt gewichtige Vorteile gegenüber den Mitbewerbern.

Stichwort Prozessautomatisierung: Welche Prozesse müssen zwingend automatisiert werden, um bei Portallösungen Risiken zu mindern, Kosten zu senken und ein effizientes Management zu gewährleisten?

Zentral ist sicherlich der Bereich Daten- und Zugangsberechtigung für Mitarbeiter und Kunden. Insbesondere die Umsetzung des medienbruchfreien, mobilen Bankings stellt ausserordentlich hohe Anforderungen an Infrastruktur, Controlling, Regulatorien und viele weitere tangierte Bereiche. Noch automatisierter muss sicherlich auch die Kommunikation ablaufen. Wichtig ist zudem der Abgleich von Beratungsprozessen und den extern dargestellten Informationen. Von zunehmender Bedeutung sind Valordatenzentralen – häufig führen verschiedene Bankabteilungen eigene Datenbanken mit wichtigen, aber bankintern nicht vernetzten Referenzdaten.

Was bieten Ihre Lösungen oder Dienstleistungen mehr als andere?

Wir setzen auf ein durchgängiges Angebot für Finanzportalkunden. Die Schnittstellen zwischen Core Banking, E-Trading, Portal und mobilem Angebot sind optimiert. Des Weiteren gibt es bei unseren Lösungen keine Diskrepanz zwischen Roh- und Displaydaten. Ganz generell setzen wir auf eine sehr hohe Datenqualität. Da Finanzportallösungen im In- und Ausland umgesetzt wurden, bieten wir bewährte Schnittstellen zu verschiedenen Bankingsystemen wie Avaloq oder Finnova standardmässig an.

Worauf gilt es bei der Weiterentwicklung eines Finanzportals aus technologischer Sicht zu achten?

Wie angetönt, nehmen Aggregation und Visualisierung der Informationen einen zunehmend grossen Stellenwert ein. Die User mögen nicht durch Listen blättern, dann Charts studieren und zu guter Letzt Nachrichten lesen, um die Erkenntnisse eigenhändig zusammenzuführen und Rückschlüsse zu ziehen. Die Zusammenführung der Informationen mit entsprechender Analyse und Darstellung von Mustern und Auffälligkeiten muss im Vorfeld geschehen. Des Weiteren erwarten Kundinnen und Kunden die userspezifische Aufbereitung der Daten und Informationen. Zu guter Letzt wird eine offenere, medienbruchfreie Kommunikation zwischen Kundschaft und Beratung vorausgesetzt.

Was gibt es zu diesem Thema noch zu sagen?

Wir freuen uns auf die Zukunft mit noch verstärkter Medienkonvergenz und so interessanten Aspekten für Finanzportale wie Semantik, Augmented Reality oder Social Trading.

rolotec.

a SIX Group company

Rolotec AG
Albrecht-Haller-Strasse 9, Postfach, 2501 Biel
Tel.: +41 32 344 86 00, Fax: +41 32 344 86 86
E-Mail: info@rolotec.ch